

› Der Alltag in unseren Augen | im Juni 2014

Plausible Familie: „Gesucht: Die eigene Herkunft“

Seit der Standardisierung von Archivnutzung und durch die Verfügbarkeit digitaler Datenverarbeitung und Netzkommunikati-



on ist Ahnenforschung zu einer weltweiten Massenbewegung geworden. Die Berliner Sparkasse visualisiert das Thema auf dem Titelblatt ihres Kundenmagazins mit Familienfotografien: Hochzeiten, Reisen, Ausflüge und Porträts. Die überwiegend schwarzweißen und dadurch als historisch situierten Fotografien wurden mit dem Farbfoto einer Kleinfamilie mit zwei Kindern und einem Großelternpaar kontrastiert: drei Generationen vereint, in der Mitte sitzt der junge Vater in dessen Armen das schlafende Baby ruht. Diese Darstellung vereint Motive, die in der Atelierfotografie schon eine lange (Familien-)Geschichte haben (das mittig positionierte Familienoberhaupt) mit Lebenswünschen wie engagierter Vaterschaft, deren politische Unterstützung und gesellschaftliche Akzeptanz noch umkämpft sind.

Quelle:
Berliner Akzente, Kundenmagazin
der Berliner Sparkasse, Januar 2014.

Im Kundenmagazin „Berliner Akzente“ entschied sich die Redaktion der Berliner Sparkasse, das Thema Familie mit drei Generationen darzustellen. Solche Visualisierungen überliefern u.a. heterosexuelle Elternschaft als Norm – andere Lebensformen wie Alleinerziehende, Patchworkfamilien, gleichgeschlechtliche Mütter und Väter oder kinderlose Paare erscheinen dadurch nach wie vor als Ausnahme einer kleinfamilialen Regel.

Private Fotografien als Quelle sind Gegenstand meiner Lehre im BA-Studiengang › Kultur- und Sozialanthropologie. Bilder im Kopf wie auf dem Fotopapier untersuche ich gemeinsam mit Studierenden in meiner Übung Historische Methoden.

› **Sebastian Thalheim M.A.**, wiss. Mitarbeiter